



# TRANSFORMATION TXL

## Vom Flugfeld zum Lebensraum

Mit der Schließung des Flughafens Tegel entstehen für den „mittleren Norden“ Berlins besondere Entwicklungschancen. Das über 450 ha große Areal – die größte innerstädtisch gelegene Freifläche Berlins – bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine Neuorientierung des Standortes. Neben der Weite des Flugfeldes gehören dazu die Großzügigkeit der angrenzenden Landschaftsräume, Stadtteile mit jeweils eigenständigen Charakteristiken sowie die Einbindung in unterschiedliche Verkehrsnetze. Der 158. Schinkelwettbewerb beschäftigt sich mit der Transformation des Flughafenareals. Unter Berücksichtigung unterschiedlicher Entwicklungsszenarien soll ein breites Spektrum an Lösungsansätzen aufgezeigt werden. Neben einer Annäherung aus fachdisziplinären Perspektiven ist dabei insbesondere das Potential interdisziplinärer Ansätze auszuloten. Darüber hinaus sollen Entwurfs- und Planungsansätze entwickelt werden, die sich exemplarisch mit Fragen der Nutzungs- und Milieumischung, der Energie- und Flächeneffizienz (Plus-Energie) sowie neuen Formen der Mobilität beschäftigen.

### Termine 2012 / 2013

Aufgabenausgabe (auf der AIV-Website)	24. September 2012
Rückfragenkolloquium	16. November 2012
Anmeldeschluss	7. Januar 2013
Abgabe Wettbewerbsbeiträge	28. Januar 2013
Vorprüfung	11. - 13. Februar 2013
Fachsparten-Sitzungen	14. - 15. Februar 2013
Schinkelausschuss (Jury-Sitzung)	16. Februar 2013
158. Schinkelfest (Preisverleihung)	13. März 2013

Zum 158. Mal schreibt der Architekten- und Ingenieur-Verein (AIV) zu Berlin den Schinkel-Wettbewerb aus:

Dieser wird gleichwertig in seinen klassischen Fachsparten, aber auch in Querschnittsthemen und Kooperationen formuliert. Die Aufgaben können als Häusliche Arbeit im Rahmen der Referendar-Ausbildung vom Oberprüfungsamt anerkannt werden. Der Wettbewerb wird von namhaften Förderern und Stiftern (s.u.) unterstützt.

### Aufgabenspektrum

Städtebau	Experimentierfeld Tegeler Mischung: Ausgehend von den angrenzenden Stadtfeldern ist ein Konzept zu entwickeln, das die Qualitäten des Ortes akzentuiert, neuen Flächenansprüchen genügt und unterschiedliche Szenarien zulässt. Gefordert wird eine Auseinandersetzung mit den Themen stadträumliche Identität, Flächen- und Ressourcenschonung, Energieeffizienz sowie Nutzungsmischung.
Landschaftsarchitektur	Landschaftspark Tegel: intensiv – extensiv? Zur Entwicklung des Flugfelds soll eine landschaftsarchitektonische Idee gefunden werden. Zu thematisieren sind u.a. der Umgang mit dem landschaftsräumlichen Bestand, die besondere Ausdehnung und die notwendigen Intensitäten der Interventionen.
Verkehrswesen Straßenbau	Neue Formen der E-Mobilität: Hinterfragt werden die Integration von E-Autos und Pedelecs in ein intermodales Verkehrskonzept, die Entwicklung eines sicheren Erschließungs-, Abstell- und Servicekonzeptes sowie ein Anbindungskonzept des Untersuchungsraums an Tegel und Spandau.
Verkehrswesen Eisenbahn	Schienenpersonennahverkehr (SPNV): Der Flughafen und Umgebung sind verkehrsmäßig neu zu ordnen und an das Berliner Nahverkehrs- und Eisenbahnnetz anzuschließen, ggf. auch durch Einsatz von Mehrsystem-Schienenfahrzeugen einschließlich Güterverteilsystem auf Straßenbahnbasis. Varianten sollen untersucht und eine Lösungsvariante an relevanten Stellen detailliert entworfen werden.
Architektur	Feld_Forschung: Als Impulsgeber für einen innovativen städtebaulichen Entwicklungsprozess des Areals sind auf Grundlage eines gemischten Nutzungsprogramms aus Produktion, Dienstleistung und Wohnen neue Gebäudetypologien zu entwickeln. Gleichzeitig gilt es, unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Umnutzungspotentiale dieser Typologien zu thematisieren.
Konstruktiver Ingenieurbau	Flexible (Trag)Flächen: Nutzungsmischung, Veränderungspotential, Flächen- und Ressourcenschonung verlangen neue Bauwerkstypologien, die Dichte, Flexibilität und Adaptivität aufweisen. Optimierte Tragkonstruktionen mit ausgewähltem Materialeinsatz und intelligenten Montage- und Umwandlungskonzepte werden gefragt.
Querschnittsthema Nachhaltigkeit	Zukunftsraum Tegel: Für eine zukunftsorientierte Entwicklung des Wettbewerbsgebietes ist ein Gesamtkonzept mit vertiefender Bewertung der ressourcenschonenden Quartiersentwicklung zu formulieren. Die nachhaltige Konzeptgestaltung ist innerhalb sämtlicher Fachsparten möglich.
Querschnittsthema Denkmalpflege	Zukunft denken – Geschichte im Blick: Urbanität, Nachhaltigkeit und Effizienz sind integrative Bestandteile historischer Stadtbaukunst und Architektur. Welche Lösungen finden wir in der Vergangenheit für gegenwärtige Problemstellungen bei der Entwicklung des Areals?
Freie Kunst	Kreativität im Höhenflug: Das Potential des ehemaligen Tores zur Welt beflügelt Ideen zur künstlerischen Gestaltung des Rollfeldes, der Gebäude und des Towers. Die Wahl der Methoden und Mittel ist frei. Künstlerische Werke und Projekte auch zur Immissionsvermeidung und zu Mobilitätskonzepten können die funktionalen angereicherten Ideen der anderen Fachsparten bereichern.

### Architekten- und Ingenieur-Verein zu Berlin e.V.

Bleibtreustrasse 33 • 10707 Berlin • Telefon: +49 30 883 45 98 • Fax: +49 30 885 45 83 • <http://www.aiv-berlin.de> • [mail@aiv-berlin.de](mailto:mail@aiv-berlin.de)

Redaktion: AIV-Schinkel-Ausschuss, Vorsitzende Dr. Melanie Semmer • Hintergrund im Titelbild: Luftbild Flughafen Tegel und Umgebung, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin, 2011 • Grafik: Semmer Hicsasmaz, Berlin • Druck: Lippert, Berlin

Der Architekten- und Ingenieur-Verein (AIV) wurde 1824 von jungen „Bauconducteuren“ um Eduard Knoblauch in Berlin gegründet. Sein Wirken hat wesentlich zur Entwicklung des Berufsstandes der Architekten und Ingenieure sowie der Bau- und Kulturgeschichte Berlins, Preußens und Deutschlands beigetragen. Heute gehören dem Verein rund 350 Mitglieder an. Als Berufsgruppen sind Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten, Bauingenieure, Wissenschaftler und Künstler vertreten. Das primäre Satzungsziel des AIV besteht seit je her in der Förderung der Baukultur. Der Verein würdigt in Veranstaltungen und Publikationen die Leistungen der Vergangenheit und begleitet das aktuelle Baugeschehen konstruktiv kritisch.

Der Schinkel-Wettbewerb hat eine lange Tradition und wurde erstmalig 1852 unter den Vereinsmitgliedern ausgelobt, seine Zeitrechnung aber beginnt mit der ersten staatlichen Förderung 1855. Seitdem werden in diesem Förder- und Ideenwettbewerb alljährlich jungen Planern in bis zu neun Fachsparten Aufgaben gestellt mit dem Ziel, deren Kreativität und Phantasie für die Lösung zukunftsorientierter Planungsaufgaben herauszufordern. Der Wettbewerb dient der Förderung des technisch-wissenschaftlichen Nachwuchses (TeilnehmerInnen dürfen zum Abgabetermin nicht älter als 35 Jahre sein), er wirkt aber auch für Berlin und seine Nachbarschaft auf der Suche nach einer künftigen Gestalt. Die Vielfalt der Ideen soll die Planungskultur fördern und bereichern. Der 13. März, Schinkels Geburtstag, wird traditionell für das Schinkelfest mit Preisverleihung und einen baukulturellen Dialog genutzt. 2013 steht es unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Klaus Töpfer. Zu den Förderern und Stiftern des Wettbewerbs 2013 zählen voraussichtlich: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Ministerium für Infrastruktur u. Landwirtschaft des Landes Brandenburg, Deutscher Beton- und Bautechnik-Verein e.V., Förderverein des Verbandes Beratender Ingenieure VBI, Hans-Joachim-Pysall-Stiftung, Verband Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine e.V. (DAI), Verband Restaurator im Handwerk e.V., Baukammer Berlin, Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur e.V., Schwäbischer Architekten- und Ingenieurverein Augsburg e.V., Metallbau Windeck GmbH.

